

SCHOOL-SCOUT.DE

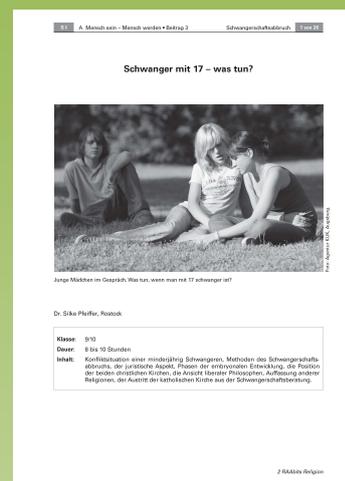
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Schwanger mit 17 - was tun?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Schwanger mit 17 – was tun?



Foto: Agentur KUK, Augsburg.

Junge Mädchen im Gespräch. Was tun, wenn man mit 17 schwanger ist?

Dr. Silke Pfeiffer, Rostock

Klasse: 9/10

Dauer: 8 bis 10 Stunden

Inhalt: Konfliktsituation einer minderjährig Schwangeren, Methoden des Schwangerschaftsabbruchs, der juristische Aspekt, Phasen der embryonalen Entwicklung, die Position der beiden christlichen Kirchen, die Ansicht liberaler Philosophen, Auffassung anderer Religionen, der Austritt der katholischen Kirche aus der Schwangerschaftsberatung.

Fachliche Hinweise

Mehr als 7.000 Geburten und fast 8.000 Schwangerschaftsabbrüche Minderjähriger verzeichnete das statistische Bundesamt allein im Jahre 2004. Damit hat sich die Zahl der Abtreibungen im Falle Minderjähriger seit 1996 fast verdoppelt. Mit 129.600 Abbrüchen insgesamt stieg die Anzahl der Abtreibungen in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 Prozent.

Die Frage des Schwangerschaftsabbruchs ist in unserer Gesellschaft umstritten. Die Auseinandersetzungen um den Paragraf 218 sind ein eindrückliches Beispiel dafür, in welcher Orientierungsunsicherheit sich der Einzelne, die Gesellschaft und die Politik heute befinden.

Wann beginnt das Lebensrecht des Einzelnen?

Galt die Geburt jahrhundertlang unhinterfragt als der Beginn des menschlichen Lebens, so ist durch den Fortschritt der modernen Medizin dieser Zeitpunkt längst infrage gestellt worden. Wann aber beginnt das Lebensrecht des Einzelnen?

Die konservative Position

In der Diskussion dieser Frage lassen sich – zugespitzt – zwei entgegengesetzte Positionen ausmachen: die der Konservativen und der beiden christlichen Kirchen und diejenige der Liberalen.

Die konservativen Philosophen im Abtreibungsdisput, etwa Robert Spaemann und Reinhard Löw, ebenso die Vertreter der beiden christlichen Kirchen, führen vor allem vier Argumente gegen die Abtreibung an:

- das Spezies-Argument (der Embryo gehört von Anfang an der Spezies Homo sapiens sapiens und keiner anderen Spezies an),
- das Kontinuitäts-Argument (die Entwicklung des Menschen verläuft von der Verschmelzung von Ei- und Samenzelle an kontinuierlich und ohne Einschnitt),
- das Potenzialitäts-Argument (vom Augenblick der Befruchtung an handelt es sich um einen potenziellen Menschen),
- das Identitäts-Argument (der Embryo ist genetisch identisch mit dem geborenen Menschen, der später daraus entstehen kann).

Die liberale Position

Liberalen Philosophen, Norbert Hoerster, Reinhard Merkel u. a., erkennen diese Argumente nicht an. Für sie ist die Zuschreibung von Rechten keine biologische Frage, sondern wird von der Rechtsgemeinschaft vollzogen. Mögliche Merkmale für den Beginn des Lebens sind neben der Befruchtung der Eizelle und deren Einnistung in der Gebärmutter ihrer Ansicht nach die Funktionsfähigkeit des Gehirns, die Überlebensfähigkeit des Kindes außerhalb des Mutterleibs und die Geburt.

Da vielen Liberalen der Zeitpunkt der Befruchtung als zu früh angesetzt erscheint, fokussiert sich die derzeitige Diskussion auf den Zeitpunkt der Funktionsfähigkeit des Gehirns, der – spiegelbildlich zum Hirntodkriterium als Zeitpunkt des Todes – anzusetzen wäre.

Der Begriff Person ist für einen Großteil der liberalen Philosophen und Rechtsgelehrten mit dem Vorhandensein von Ich-Bewusstsein verbunden. Ein Lebensrecht kann nur haben, wer ein Interesse am Überleben hat, also ein Bewusstsein seiner selbst. Dementsprechend wird die Funktionsfähigkeit des Gehirns als biologisches Korrelat zum personalen Leben angesehen.

Diese Funktionsfähigkeit ist frühestens am 70. Tag (in der 10. Woche) nach der Befruchtung gegeben. Ab der 24. Woche kann durch Hirnströme nachgewiesen werden, dass bestimmte Zentren des Gehirns aktiv sind. Diese Zeitangaben korrelieren weitgehend – wenn auch nicht exakt – mit der 12-Wochen-Frist, die der Gesetzgeber für die Straflosigkeit des Schwangerschaftsabbruchs in bestimmten Fällen vorgesehen hat.

Rechtswidrig, aber straffrei – die Gesetzeslage in Deutschland

Die gegenwärtig gültige gesetzliche Regelung beruht auf einem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes aus dem Jahre 1995.

Sie gibt der konservativen Position Recht, insofern sie unter Hinweis auf das Lebensrecht des Embryos einen Schwangerschaftsabbruch grundsätzlich für rechtswidrig erklärt. Andererseits kommt sie den Liberalen entgegen, indem sie in einer Not-Konfliktsituation der Schwangeren unter Voraussetzung einer Pflichtberatung den Schwangerschaftsabbruch straffrei lässt.

Entscheidend ist in einer solchen Situation also letztlich der Wille der Betroffenen, der jedoch zu keiner beliebigen Entscheidung führen darf, sondern eine begründete Gewissensentscheidung darstellen soll.

Der Austritt der katholischen Kirche aus der Schwangerschaftsberatung

Die Aufforderung Papst Johannes Paul II., in den katholischen Schwangerenberatungsstellen keine Beratungsscheine mehr für einen straffreien Abbruch auszustellen, führte ab dem 1.1.2002 zu einem Verzicht der Caritas-Verbände und des Sozialdienstes katholischer Frauen auf eine Schwangerschaftskonfliktberatung im Sinne des Gesetzes.

Didaktisch-methodische Hinweise

Die zuvor genannten Zahlen vor allem minderjährig Schwangerer zeigen, dass die hier erörterte Problematik für Schülerinnen und Schüler keine theoretische ist, sondern eine, von der sie unmittelbar betroffen sein könnten.

Dementsprechend soll das Thema hier nicht auf einer abstrakten Ebene abgehandelt werden, sondern anhand eines Fallbeispiels aufgerollt werden. Im Mittelpunkt steht die 17-jährige Melanie, die ungewollt schwanger ist. Ihr Fall wird in Form von Dialogen dargestellt: im Gespräch mit einer Freundin (M 1), einem Gynäkologen (M 2), einer Schwangerschaftsberaterin (M 3), anhand von Diskussionen unter Schülerinnen (M 4) und im Biologieunterricht (M 5), im Gespräch mit einem Pfarrer (M 6) sowie einem Philosophen (M 7). Diese Dialoge fügen sich wie Szenen eines Films aneinander und entfalten mit Position und Gegenposition ein Panorama, in dem alle relevanten Aspekte und Argumente des Themas zur Sprache kommen.

Das Mittel der Dialogisierung verhindert, dass das Thema lediglich auf einer abstrakten Ebene und rein theoretisch abgehandelt wird. Den Lernenden wird die Möglichkeit der Identifikation und Einfühlung in eine konkrete Person eröffnet, die ihrem Umfeld zugehören könnte. Andererseits wird dadurch, dass die Jugendlichen als „Ratgeber“ in einem fiktiven Fall auftreten (indem sie der Protagonistin des Falles zum Schluss einen persönlichen Brief schreiben), eine unmittelbare Betroffenheit vermieden und es bleibt eine gewisse Distanz gewahrt, die Reflexion ermöglicht.

Dabei wird den Lernenden bewusst keine bestimmte Position als richtig vorgegeben. Sie sollen sich vielmehr selbst mit den vorgebrachten Positionen und Argumenten auseinandersetzen und zu einer eigenen begründeten Meinung finden, die sie vor ihrem eigenen Gewissen vertreten können.

Trotz solcher prinzipiellen Ergebnisoffenheit ist das Material so aufgebaut, dass mit der Betonung des Wertes des Lebens und des Lebensrechts des Ungeborenen bewusst dem Anschein der Beliebtheit eines Schwangerschaftsabbruchs entgegengewirkt wird.

Andererseits verlangt das Thema wegen der möglichen Betroffenheit der Schülerinnen und Schüler eine gewisse Einfühlsamkeit. Deshalb werden keine unüberwindlichen starren Schranken aufgebaut, die eine ausweglose Situation entstehen lassen.

Das benötigen Sie für diese Reihe

Für M 9 brauchen Sie einen CD-Spieler und die CD 1, die dem Grundwerk beilieg.

Ergänzende Materialien

www.abtreibung-web.de/P_218/p_218.htm

Von einer ehemals Betroffenen verfasst, informiert diese Seite sowohl über die derzeit gültige Gesetzeslage, offizielle Beratungs- und Anlaufstellen in Deutschland als auch unterschiedliche Methoden des Schwangerschaftsabbruchs. „Stumme Stimmen“ erzählen von ihren Ängsten und dem, was sie nach der jeweils getroffenen Entscheidung bewegt. Diese Seite eignet sich sowohl als Anregung und zum Einstieg in das Thema für Lehrer und Schüler gleichermaßen.

www.ethikrat.org/texte/pdf/Jahrestagung_2003_Wortprotokoll.pdf

Über den Umgang mit dem vorgeburtlichen Leben in anderen Kulturen informiert dieses Wortprotokoll einer Tagung des Nationalen Ethikrates. Dabei geht es nicht nur um die Darstellung und Diskussion unterschiedlicher Vorstellungen einzelner Religionen, sondern vor allem auch darum, welche ethischen und rechtlichen Konsequenzen die verschiedenen Ansätze in den jeweiligen Gesellschaften nach sich ziehen. Am Ende des Protokolls findet sich der Versuch, interkulturell gültige Kriterien zu entwickeln, die eine globale Gesetzesregelung ermöglichen sollen. Auf Grund der Komplexität der Darstellung ist diese Seite nur für Lehrerinnen und Lehrer geeignet.

DVD: Der Körper des Menschen 1. Wunder des Lebens. GB 2002. Erstveröffentlichung in Deutschland 2003. 17,99 Euro.

Der erste Teil der Dokumentation „Wunder des Lebens“ informiert über die menschliche Fortpflanzung und die Entwicklung des Ungeborenen von der Befruchtung der Eizelle bis zur Geburt. Diese DVD eignet sich zur Ergänzung der vorliegenden Reihe, vor allem des Materials M 5.

Materialübersicht

Stunde 1	Konfliktsituation einer ungewollt Schwangeren
M 1 (Ab)	Gefühlschaos – Melanie und der Schwangerschaftstest
Stunde 2	Der medizinische Aspekt: Methoden des Abbruchs
M 2 (Tx)	Was passiert beim Abbruch? – Melanie beim Gynäkologen
Stunde 3	Die rechtliche Situation: rechtswidrig, aber straffrei
M 3 (Tx)	Warum Beratung so wichtig ist – Melanie spricht mit einer Sozialpädagogin
Stunde 4	Philosophische Überlegungen: Wann beginnt das Menschsein?
M 4 (Ab)	Wann fängt das Leben an? – Eine Diskussion in der Pause
Stunde 5	Die biologische Sicht: Phasen der Embryonalentwicklung
M 5 (Tx)	Kann ein Embryo fühlen? – Fragen an den Biologielehrer
Stunde 6	Argumente der Kirchen: Der Mensch ist Mensch von Anfang an
M 6 (Tx)	Was sagt die Kirche? – Gespräch mit dem Pfarrer
Stunde 7	Argumente der Liberalen: Personsein ist eine Zuschreibungsfrage
M 7 (Tx)	Was meint der Philosoph?
M 8 (Ab)	Für oder gegen Abtreibung – ein Brief an Melanie
M 9 (Tx)	Madonna: Papa don't preach
Stunde 8	Klassenarbeit
M 10 (Lk)	Vorschlag 1: In der Cafeteria – was glauben andere?
M 11 (Lk)	Vorschlag 2: Abtreibung ja oder nein – eine Erörterung

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Schwanger mit 17 - was tun?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

